

# Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Krefeld

**-öffentlich-**



**Vorlagennummer**

**6851/19 E**

Krefeld, 14.03.2019

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Ausschuss für Verwaltung, Vergabe, Ordnung und Sicherheit	11.04.2019	

## **Betreff**

**Mehr Sicherheit und Sauberkeit in der Innenstadt und den Stadtteilen - Einbringung eines Antrags der CDU-Fraktion**

## **Beschlussentwurf**

Der Ausschuss für Verwaltung, Vergabe, Ordnung und Sicherheit beschließt:

1. Die Anstrengungen von KOD, Konzern Stadt und die Zusammenarbeit mit der Polizei für mehr Sauberkeit und Sicherheit in der Innenstadt werden unter dem Ansatz des „zero-tolerance“ und der sogenannten „broken-windows-theorie“ in ein neues Konzept zusammengeführt.
2. Alle Forderungen aus diesem Antrag sollen auf ihre rasche Umsetzung und Durchführbarkeit geprüft werden, und wenn möglich, rasch umgesetzt werden.
3. Die Stadt stellt zudem in nächster Sitzung die ersten Ergebnisse aus der „Sofortmaßnahme Theaterplatz“ vor, und erarbeitet zudem Vorschläge, wie der Theaterplatz sowie die Plätze und Straßen in der Innenstadt für die Bürger kurzfristig sicherer gestaltet werden.
4. In das oben genannte, zu gestaltende Konzept, sind folgende Aspekte einzubeziehen:

### 1. Sicherheit in der Innenstadt

- a. Mehr Ordnung und vor allem Sauberkeit
- b. Stärkere Abstimmung zwischen Polizei und KOD bzw. Stadtverwaltung bei Kontrollen
- c. Verstärkte Kontrollen und so schnell wie möglich eine direkte Ahndung (illegale Raserie, Müllkippen etc.)
- d. Stärkere Platzkontrollen mit dem direkten Platzverweis sowie Strafen für Personen, die aufgefallen sind
- e. Prüfung, welche Verbote (z.B. lokale Alkoholverbote, Betteln) eingeführt werden können und wie die Videoüberwachung (z.B. am Hauptbahnhof und Ostwall) verstärkt werden kann

- f. Aggressives Betteln in der Innenstadt direkt ahnden und Platzverweise aussprechen
- g. Neugestaltung der Krefelder Plätze, um ein positives Umfeld zu schaffen, das zum Verweilen einlädt und dunkle Ecken vermeidet
- h. Schaffung eines Beleuchtungskonzeptes
- i. Durchführung eines Projektes „Sicheres Wohnquartier“ mit den Elementen:
  - Förderung von Bürgerverantwortung und Nachbarschaftsnetzwerken im Wohnumfeld,
  - stärkere lokale Zusammenarbeit, insbesondere zwischen Polizei, Wohnungsgesellschaften, Stellen und Einrichtungen der Kommunalverwaltung, Trägern der Sozial- und Jugendhilfe sowie örtlichen Kriminalpräventionsräten; und
  - Integration von Probleme erzeugenden Bewohnern durch pädagogisch gestützte Angebote.
- j. Überprüfung der Nutzung des Parkraums in der Innenstadt, insbesondere von Dauerparkern und Nutzfahrzeugen, dem „Eckparken“ sowie verstärkte Kontrollen in den Abend- und Nachtstunden
- k. Absprache mit der GSAK, wie die Beseitigung von Müll und Unrat in der Innenstadt verbessert werden kann
- l. Die Stadtverwaltung berichtet zu jedem Quartal über die Ergebnisse der Umsetzung des Konzeptes und stellt in einer Übersicht aktuelle Zahlen über die Ordnungswidrigkeiten in der Innenstadt zusammen, damit Bürgerschaft und Politik Auskunft über die Anstrengungen der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Polizei erhält.

## 2. Sicherheit in den Stadtteilen

- a. Die Stadtverwaltung erstellt in Zusammenarbeit mit dem KOD ein Konzept für die Krefelder Stadtteile, um so die Erreichbarkeit und vor allem die Schnelligkeit der Einsätze zu verbessern. Das erarbeitete Konzept soll mit dem Einzelhandel in den Stadtteilen und den Bürgervereinen diskutiert und anschließend entsprechend überarbeitet werden.
- b. Die Sicherheit an den Krefelder Bahnhöfen in den Stadtteilen soll in Absprache mit der Deutschen Bahn erhöht werden. Kontrollen sollen entsprechend erhöht und mit der DB-Sicherheit abgestimmt werden.
- c. Einzelne Parkanlagen, wie beispielsweise der Rathauspark in Fischeln, der Stadtwald oder besondere Bereiche wie die Fußgängerzone in Uerdingen sollen stärker kontrolliert werden. Hier sind die besonderen Ortsspezifika zu berücksichtigen.
- d. Die Stadtverwaltung erarbeitet zusammen mit den Bürgervereinen einzelne Projekte zur Erhöhung der Sicherheit in den Wohnquartieren, welches sich an den folgenden Elementen orientiert:
  - Förderung von Bürgerverantwortung und Nachbarschaftsnetzwerken im Wohnumfeld,
  - Förderung von Bürgerinitiativen von bestehenden Gemeinschaften wie beispielsweise in der Donk-Siedlung
  - stärkere lokale Zusammenarbeit, insbesondere zwischen Polizei, Wohnungsgesellschaften, Stellen und Einrichtungen der Kommunalverwaltung, Trägern der Sozial- und Jugendhilfe sowie örtlichen Kriminalpräventionsräten, und
  - Integration und Unterstützung von auffällig gewordenen Personen im Stadtteil.

## 3. Saubere und sichere Infrastruktur

- a. Zusammen mit den Bezirksvertretungen vor Ort sollen Konzepte für die einzelnen Stadtteile erarbeitet werden, die folgende Elemente besonders berücksichtigen:
  - Pflege der Straßen und Gehwege
  - Instandhaltung der Rad- und Fußwege sowie Erhöhung der Barrierefreiheit
  - Initiative mit den Krefelder Gastronomen, dass Eltern mit ihren Kindern die Möglichkeit erhalten, die Gaststätten in der nahen Umgebung für das Wickeln oder den Toilettenbesuch nutzen können.

- Überarbeitung der Entleerungsintervalle von Müllbehältern, insbesondere an gut besuchten Orten sowie einzelnen Containerstandorten
- b. Einrichtung eines zweiten Wertstoffhofes auf Krefelder Gebiet sowie Prüfung der interkommunalen Zusammenarbeit mit Willich und Tönisvorst
- c. Einrichtung von temporären Parkverboten an Tagen der Straßenreinigung

### **Begründung**

Die CDU-Ratsfraktion hatte Ende des Jahres 2018 einen Workshop zusammen mit Krefelder Bürgerinnen und Bürger durchgeführt. Dabei sind verschiedenste Probleme als auch Lösungsmöglichkeiten erarbeitet worden. Die CDU-Fraktion will die Ideen und Anregungen der Bürgerschaft daher auf diesem Wege in die politische Diskussion einbringen, damit die Anregungen der Bürger nicht nur Gehör finden, sondern auch kurz-, mittel- und vor allem langfristig umgesetzt werden.

Als eine Art „Sofortmaßnahme“ für den Theaterplatz haben wir im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2019 die Bereitstellung von 100.000 Euro angeregt, damit erste Maßnahmen am Theaterplatz zur Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit durchgeführt werden können. Dies hat der Rat auch so beschlossen. Damit kommen wir dem berechtigten Anliegen der Bürger nach, dass Politik und Verwaltung hier auch wirklich handeln.

Zukünftig muss aus unserer Sicht die Bürgerschaft viel stärker in den Prozess mit eingebunden werden. Hier bedarf es eines gemeinsamen Workshops zwischen Bürgerschaft, Politik und Stadtverwaltung, um ein Leitbild eines „sicheren und saubereren“ Krefelds zu entwickeln.

gez.

Walter Fasbender

CDU-Sprecher im Ausschuss für Verwaltung, Vergabe, Ordnung und Sicherheit